

## Kostenfreier Website-Check für Handwerker

**Suhl** – Eine kostenfreie, neutrale Beratung bietet die Handwerkskammer Südthüringen allen Handwerksbetrieben an, die die Erstellung einer eigenen Website planen oder eine bereits bestehende Internetpräsentation überarbeiten möchten. Termin ist Donnerstag, 22. März, von 8.30 bis 16.30 Uhr. Die Beratung findet in der Kammer in Suhl, Rosa-Luxemburg-Straße 7-9, statt.

Der Website-Check wird gemeinsam von der Handwerkskammer und dem Thüringer eCommerce Kompetenzzentrum Ilmenau durchgeführt. In etwa einer Stunde gibt es Hinweise zur Überarbeitung der Internetseiten hinsichtlich Aufbau, Gestaltung und Funktionalität. Ideen und Konzepte für neue Seiten werden beurteilt, Möglichkeiten der technischen Umsetzung aufgezeigt. Zur Sprache kommen sollen auch rechtliche Anforderungen für Websites und Online-Shops.

Anmeldung bei Sandro Dressel, ☎ 036844/47386, Mail: sandro.dressel@btz-rohr.de, oder Beate Rüttinger, ☎ 03681/370201, Mail: beate.ruettinger@hwk-suedthueringen.de.

## Fäkalienabfuhr hat begonnen

**Grimmelshausen** – Im Ort ist gestern mit der Fäkalienabfuhr begonnen worden. Das teilte die Sita Ost GmbH & Co KG mit. Die Bürger werden um Beachtung gebeten.

## Ehrhardt-Abend und „Tannhäuser“

**Meiningen** – In den Meininger Kammerpielen steht am morgigen Samstag, 20 Uhr, der Theaterabend „Ich Heinz Ehrhardt“ auf dem Programm. Dabei wird das Gerücht verbreitet, der berühmte deutsche Komiker Heinz Ehrhardt sei Türke gewesen. In einem Spiel mit viel Witz und Hintersinn wird aufgeklärt, wie es sich wirklich verhält. Schreiben für den Schauspieler Murat Yeginer, zeigt das Stück von John von Düffel, kreiert zum 100. Ehrhardt-Geburtsstag 2009, die komische Geschichte einer Migration.

Im wiedereröffneten Großen Haus ist am Sonntag, 4. März, um 15 Uhr, Ansgar Haags viel gelobte „Tannhäuser“-Inszenierung zu sehen. Das Wagner-Werk ist für wenige Vorstellungstermine zurück. Gespannt sein dürfen die Zuschauer auch auf den Meister am Pult, denn GMD Philippe Bach liefert nun seine Lesart des Wagnerschen Sängerkrieges.

Für beide Vorstellungen sind noch Karten zu haben, Nachfragen an der Theaterkasse, ☎ 03693/451-222.

# Im Gespräch über Eisfelds Zukunft

Es ist nicht die erste Wahlveranstaltung, die Sven Gregor, Kandidat für das Amt des Bürgermeisters in Eisfeld, am Mittwochabend in Harras bestreitet. Es wird auch nicht die letzte sein, so viel steht fest.

Von Christel Kühner

**Harras** – Im Saal des Gasthauses „Grüner Baum“ in Harras gibt es am Mittwochabend kaum noch einen freien Stuhl. Das Interesse am Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Eisfeld – an einem von dreien nach bisherigem Stand – scheint groß zu sein. Dabei ist Sven Gregor den meisten im Saal längst kein Unbekannter mehr.

Der 34-jährige ehrenamtliche Bürgermeister von Bockstadt geht am 22. April für die Eisfelder Freien Wähler und für die CDU ins Rennen. Seinen Entschluss hatte er bereits im vergangenen Jahr verkündet (Freies Wort berichtete). Seither hat Sven Gregor viele Gelegenheiten gesucht und genutzt, sich und sein Konzept bei den Wählern bekannt zu machen.

Als erstes erklärt er den Leuten im Saal, wieso ein (Noch)Nichteisfelder jetzt Bürgermeister des Ottoludwig-Städtchens werden möchte. „Eisfeld und Bockstadt verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit“, sagt er und spielt auf die Erfüllung der Gemeinde durch die Stadt an. Mittelfristig werde sich Bockstadt mit der Stadt Eisfeld zusammenschließen. Er wolle diesen



Bürgermeisterkandidat Sven Gregor stellte in Harras sein Konzept für Eisfeld vor und ging dabei speziell auf Harras ein. Foto: Ch. Kühner

Prozess begleiten und „gemeinsam mit den Bürgern eine starke Stadt Eisfeld entwickeln“.

Wie dieser Prozess am besten voranzubringen ist, darüber hat sich Sven Gregor Gedanken gemacht.

Die betreffen Stadtentwicklung und Wirtschaft ebenso wie Gebietsreform und Verwaltungsstruktur, die Wohn- und Lebensverhältnisse und den Umgang mit stadteigenen Immobilien.

„Eisfeld als Grundzentrum im ländlichen Raum erhalten, ausbauen und fördern“, das ist der zentrale Punkt in diesem Konzept. Dafür stehen die Unterstützung von Handel, Handwerk und Dienstleistungen, eine konstruktive Ansiedlungspolitik, ein schlüssiges, nachhaltiges Konzept für den Hochwasserschutz, aber auch der Einsatz für den Anschluss der Werrabahn Eisfeld-Coburg. Dazu gehören nach Gregors Meinung weiter der Einsatz für den Bildungsstandort Eisfeld, eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, die Förderung der Jugendarbeit und Angebote für Senioren, die Forcierung des Tourismus und vieles mehr. Auch von einer Immobilienbewertung ist die Rede, nach der entschieden werden könne, welches städtische Gebäude im Eigentum der Stadt bleibt und welches veräußert werden sollte, um mit dem Erlös Verbleibendes zu sanieren.

Speziell für die Veranstaltung in Harras hat sich der Bürgermeisterkandidat auch mit der Entwicklung des Ortsteils beschäftigt. Alle Maßnahmen des Hochwasserschutzes begrüße er ausdrücklich, sagt Sven Gregor, ob nun die Maßnahmen am Rottenbach, mit denen bereits begonnen wurde, oder den innerörtlichen Ausbau der Werra, der im nächsten Jahr in Angriff genom-

men werden soll. Bezüglich eines funktionierenden Jugendklubs müssten Gespräche geführt werden, auch mit Vereinen im Ort, und auf jeden Fall müsse ein neuer Spielplatz her, über dessen Standort man sich verständigen werde. Lösungen, so Sven Gregor, seien weiter gefragt für eine Änderung des derzeit maroden Zustandes der Leichenhalle oder für den Ersatz des 60 Jahre alten Feuerwehrautos.

Was denn die Harraser noch umtreibe, welche Anregungen sie ihm mitgeben möchten, fragt Sven Gregor in die Runde. Bis auf einen älteren Mann, der laut sagt, Gregor sei sicher der Richtige als künftiger Bürgermeister, gibt es keine Wortmeldungen.

Gerd Braun, der Fraktionsvorsitzende der Eisfelder Freien Wähler im Stadtrat, unterstreicht, auch im Namen der CDU-Fraktion: „Wir können uns einiges anders vorstellen in der und für die Stadt.“ Es seien Entscheidungen zu treffen, die über die nächsten sechs Jahre, die anstehende Legislaturperiode also, hinausreichen. Dreh- und Angelpunkt sei aber die kommunale Finanzlage. Allein im Haushalt für dieses Jahr habe die Stadt wegen der reduzierten Schlüsselzuweisungen und einer höheren Kreisumlage rund 500000 Euro weniger zur Verfügung.

Am 22. März sei in der Bahnhofsgaststätte Eisfeld die nächste Wahlveranstaltung geplant, sagt der Bürgermeisterkandidat abschließend. Weitere sollen folgen – in Hirschen-dorf und in Heid, wahrscheinlich auch noch ein zweites Mal in Harras. Der Terminkalender jedenfalls ist gut gefüllt.

## Neustart im neuen Domizil, mit neuen Partnern

Das „Talisa-Kleiderlädchen mit Herz“ in Hildburghausen ist jetzt offiziell eröffnet worden. Bereits vorher hatte sich die neue Adresse herumgesprochen.

**Hildburghausen** – Am Mittwoch wurde es offiziell eröffnet, das neue „Talisa-Kleiderlädchen mit Herz“ in der Schleusinger Straße 9 in Hildburghausen. Damit setzt die Regionalstelle Südthüringen der Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit (Talisa) nach eigenen Angaben eine Tradition fort, die auf 17 Jahren Erfahrung mit solch einer Tätigkeit basiert.

Bis Ende des vergangenen Jahres hatte die Talisa Südthüringen in Hildburghausen gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband in dessen Kellerräumen eine gefragte, weil gut

sortierte Kleiderkammer für Bedürftige geführt. 17 Jahre lang ging das gut. Nach einer Kündigung der Räumlichkeiten durch den DRK-Kreisverband mussten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb kürzester Zeit nach einem neuen Domizil umsehen, neue Partner in Hildburghausen und in den Gemeinden im Umland suchen, eine neue Erfassungsform der Altkleiderspenden beinahe aus dem Boden stampfen (Freies Wort berichtete). Die Kleiderkammer des DRK in der Seminarstraße gibt es aber weiterhin.

Nach dem Erfolg bei der Suche geeigneter Räumlichkeiten wurde dann der leer stehende Laden in der Schleusinger Straße seit Jahresbeginn dem Zweck entsprechend hergerichtet.

Schon die ersten Tage und Wochen im „Kleiderlädchen“, wie die Mitarbeiterinnen ihr neues Objekt



Vor dem Talisa-Kleiderlädchen: Kreisstadt-Bürgermeister Steffen Harzer, Vera Weyh, Talisa Südthüringen, Gabriele Claessen und Katrin Schneider vom Kleiderlädchen, Ingrid Schindler, Talisa-Geschäftsführerin, und Veilsdorfs Bürgermeister André Rädlein (von links). Foto: Dolge

nennen, noch vor der offiziellen Eröffnung, machten Mut. Nicht nur

Stammkunden kamen und schauten sich bei der Leiterin Gabriele

Claessen oder bei Katrin Schneider nach preiswerter Kleidung, nach strapazierfähigen Kindersachen, nach stabilem Spielzeug und Haushaltsartikeln aus zweiter Hand um. Inzwischen ist auch für Vorbeigehende sichtbar, was in dem Geschäft bereitgehalten wird.

„Unsere soziale Arbeit wird weiterhin von vielen Betroffenen benötigt“ sind sich die Mitarbeiterinnen des „Kleiderlädchens mit Herz“ sicher. Der Bedarf an gut erhaltener, gebrauchter Kleidung werde nicht geringer, im Gegenteil. Gemeinsam mit der Leitung in Erfurt und in Suhl wollen sie sich nicht unterkriegen lassen und auch künftig eine engagierte Arbeit für die Bedürftigen leisten. Eine Arbeit mit viel Herz sozusagen. gd

# Suberg's ü30 Party

Vorteilspreis für Abo-Card-Besitzer

Abo-Card-Vorteil: 2 Euro\*

Ticketpreis für Card-Besitzer: 11 Euro\*

ohne Abo-Card: 13 Euro

\*Gilt nur beim Ticketkauf in den Geschäftsstellen unserer Zeitung!

Congress Centrum Suhl. Die musikalische Vielfalt bedient die Schlager-Fans ebenso wie die Liebhaber von Salsa-Rhythmen, Rock-Klassikern, Disco-Hits oder live gemixten, clubbigen House- und Trance-Klängen der angesagten Szene-DJs. Natürlich fehlt auch nicht das aktuellste Material aus den Charts. Abgerundet wird das Ganze mit einer spitzenmäßigen Sound- und Licht-Technik. Egal, ob man 30 oder 50 Jahre alt ist, die Ü30 Party

ist immer wieder ein beliebter Treffpunkt zum Tanzen, Chillen oder Flirten.

Besitzer der Abo-Card profitieren vom günstigen Preis beim Kauf der Tickets in unseren Geschäftsstellen.

www.insuedthueringen.de

Freies Wort

Südthüringer Zeitung

Meininger Tageblatt